

R O N D O

Zeitschrift der Städtischen Musikschule Bamberg



Städtische
Musikschule
Bamberg



Heft Nr. 54 Dezember 2014



MUSIK im Blut?



Dann ab zu Europas größtem Musikhaus!

Auf einer Ausstellungsfläche von über 4800m² sehen Sie die angesagtesten Instrumente vorführ- und anspielbereit.

Und für Ihre Fragen haben unsere Mitarbeiter immer ein offenes Ohr.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Thomann-Team :-)



thomann
Musikhaus

treppendorf 30
96138 burgebrach
telefon: (09546) 9223-0

telefax: (09546) 6774
e-mail: info@thomann.de
internet: www.thomann.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nach über 65 Jahren eher provisorischer Unterbringung sind wir nun endlich in UNSERER Musikschule angekommen. Ich genieße es immer noch, durch dieses so wunderbar sanierte Haus zu gehen und aus allen Richtungen Musik zu hören. Überall begegne ich dabei gut gelaunten Menschen, die hierher kommen, um sich der Musik zu widmen: von den Babys in den neuen Eltern-Kind-Gruppen über die vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die hier lernen ein Instrument zu spielen oder zu singen bis hin zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am neuen Angebot „Musik-bewegt-Auch Uns“ für Menschen im dritten und vierten Lebensabschnitt. Und für uns, die wir hier arbeiten kann ich nur sagen: Wir fühlen uns hier –ich bitte den Ausdruck zu entschuldigen- sawohl!

Bis es soweit war, bedurfte es großer Anstrengungen vieler Beteiligten. So haben wir vor dem Einpacken von ca. 200 Umzugskartons fast eine Tonne Papier und andere ausgemusterte Sachen in die Müllverbrennung gefahren. Viele Kolleginnen und Kollegen haben dankenswerterweise beim Umzug selber mit angepackt und Anfang September in mehreren Etappen dann alles an seinen Platz geräumt. Und noch immer sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen: so muss in vielen Räumen die Akustik nachgebessert und im Flur vor den Verwaltungsräumen nach dem Wasserschaden ein neuer Boden verlegt werden.

Schöne Eindrücke vom Abschied aus der Luitpoldstraße, dem musikalischen Umzug durch die Innenstadt, dem Festakt zur Einweihung und dem Tag der offenen Tür sind auf den Seiten 6-11 zu sehen. Dank gilt an dieser Stelle allen, die beim musikalischen Umzug durch die Innenstadt



Martin Erzfeld,
Leiter der Städtischen
Musikschule Bamberg

dabei waren und wir freuen wir uns über die große Akzeptanz, die die „neue“ Musikschule erfährt, was man nicht zuletzt an den 250 kostenlosen Bustickets sehen kann, die bisher ausgegeben wurden.

Seit kurzem heißt unser Saal im Erdgeschoss „Dientzenhofer-Saal“. Hier werden wir ab 17. Januar eine Konzertreihe mit Lehrkräften und Gästen veranstalten, zu der wir Sie ganz herzlich einladen möchten.

Herzlichst

Ihr /Euer

Inhalt

| | |
|---|----|
| Aktuelles | 4 |
| Umzug der Musikschule | 6 |
| Die neue Musikschule in der Propstei finde ich | 12 |
| Jugendkonzert Bamberger Symphoniker | 15 |
| 10 Fragen an Natalia Solotych | 16 |
| Lehrerkollegium 2014/15 | 18 |
| Veranstaltungen | 20 |
| Rondino | 22 |
| Hinter den Kulissen von „Emilie voll abgehoben“ | 26 |
| Jugend musiziert | 29 |
| Duke Ellington: Sacred Concert | 30 |
| Schlagzeugduo Rempe/Uttenreuther | 32 |
| Termine FLP | 33 |
| Stadtkapelle Bamberg | 34 |
| Förderverein | 37 |
| Gemeinsames Konzert Polizeisängerkor und Bamberger Kammerchor | 38 |

Aktuelles



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Musikschule erhielten **Veronika Böhm** und **Johannes Eckert** aus den Händen von **Bürgermeister Dr. Lange** den Kompetenznachweis Musik, ein Zertifikat über Leistungen und Kompetenzen durch die musikalische Bildung und Erziehung an Sing- und Musikschulen in Bayern.



Vier Musikschullehrkräften wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde von **Bürgermeister Dr. Lange** und der Personalvertreterin **Nicole Orf** für ihre langjährige Tätigkeit an der Musikschule geehrt: **Susanna Obando** unterrichtet seit 40 Jahren Violine und Viola; **Ruth Ueberrall** (Grundfächer) **Birgit Uttenreuther** (Klavier) und **Martin Erzfeld** (Querflöte, Orchester) sind seit 25 Jahren an der Musikschule tätig.

Meike Beyer, Lehrkraft für Violine und Viola brachte am 15. September Töchterchen **Lotte Sophie** zur Welt. Während

ihrer Elternzeit wird sie von **Cezar Salem** vertreten, der noch bis Februar an der Musikhochschule in Frankfurt studiert.

Am 23. August hat unsere Klarinettenlehrkraft **Jana Köditz** geheiratet und heißt jetzt **Jana Vogel**.



Bei unserer Musicalproduktion „Emilie voll abgehoben“ hat unsere FSJlerin 2013/14 **Silvia Wiegel** maßgeblich und eigenverantwortlich mitgearbeitet. Zum Abschied bekam sie von der Musikschule einen **Rundflug** geschenkt und durfte im August nun selbst abheben.

Bereits zum dritten Mal ist unsere Musikschule Einsatzstelle für ein **Freiwilliges Soziales Jahr** (FSJ) Kultur und bietet nun **Katharina Roth** aus Unterpleichfeld die Möglichkeit, ein Jahr lang in die Musikschule Erfahrungen zu sammeln.



Am 9. März 1997 führte die Musikschule anlässlich des 300. Geburtstages von **Johann Joachim Quantz** eine Veranstaltung durch, die neben Musikbeiträgen auch kleine szenische Elemente und Texte enthielt. Quantz war Komponist, Flötist und Flötenlehrer von Friedrich dem



Großen. Unterstützt wurden wir dabei von **Jan Burdinski**, dem künstlerischen Leiter des **Fränkischen Theatersommers**, der nun nach über 17 Jahren ein von allen Mitwirkenden signiertes Geschenk, den von Quantz 1752 herausgegebenen „Versuch einer Anweisung, die Flöte traversiere zu spielen“ entgegen nehmen konnte. Warum es erst so spät dazu kam, bleibt ungelöstes Rätsel.

Zum Einzug in das neue Haus bekam die Musikschule aus dem Besitz der **Familie Dibbern** ein **einmanualiges Cembalo** der **Fa. Wittmayer** geschenkt. Vielen Dank!



Foto: Jürgen Schraudner

Für seine besonderen Verdienste um das bayerische Musikschulwesen erhielt **Altbürgermeister Werner Hipelius** bei der Einweihung der Musikschule aus den Händen von Geschäftsführer **Wolfgang Greth** die **Goldene Stimmgabel des VBSM**. Wir gratulieren und danken herzlich!

Antonia Zimmermann, von 2001 bis 2004 Schülerin der Förderklasse der Musikschule hat beim renommierten **ARD-Wettbewerb 2014** mit ihrem Bläserquintett einen **3. Preis** gewonnen.

Auch nach dem Umzug in die ehemalige Propstei am Michelsberg bietet die Musikschule wohnortnah Unterricht an. Ein Schwerpunkt sind hier die Kindergärten, in deren Räumen Musikschullehrkräfte Elementare Musikpraxis unterrichten. Zum neuen Schuljahr kamen die **Kindergärten St. Anna** und die **Kindervilla an der Universität** als 11. und 12. Kindergarten dazu.

Felix Uttenreuther, von 2006 bis 2010 Schüler der Förderklasse unserer Musikschule, studiert seit 2011 das Hauptfach Schlagzeug an der Musikhochschule Nürnberg. 2015 wird er nun **Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Bamberg** und erhält damit die Möglichkeit, die nächsten Bayreuther Festspiele zu besuchen.

Impressum



Herausgeber:

Städtische Musikschule Bamberg
St.-Getreu-Str. 14, 96049 Bamberg
Tel.: 0951-50996-0, Fax 0951-50996-20
E-Mail: musikschule@stadt.bamberg.de
www.musikschule.bamberg.de

Redaktion: Martin Erzfeld, Karin Görz,
Jürgen Roeder, Günther Voss, Dorothea
Lieb, Thomas Nees

Verantwortlich für den Inhalt:
Karin Görz, Martin Erzfeld

Gestaltung: www.andy-conrad.de
Titelfoto: Harald Rieger/RiegerPress

Anzeigenverkauf: Karin Görz
Druck: xpose-druck
Auflage: 1.500
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Die Musikschule zieht um:

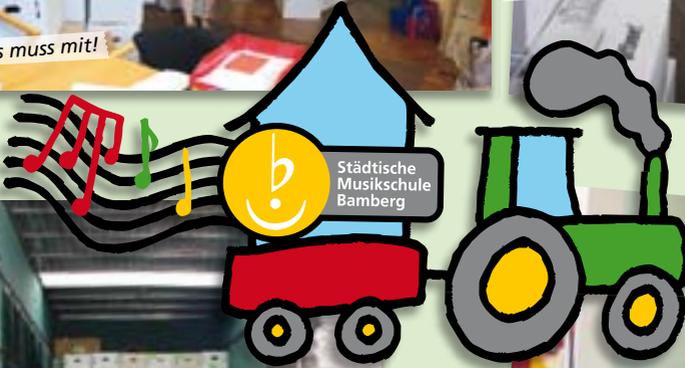
Wir packen ein...



Alles muss mit!



Das EG der Gangolfschule wird leergeräumt.



Städtische
Musikschule
Bamberg



Kisten ohne Ende



Abschied nehmen...



Sensible Fracht



Wir packen aus...

...Umzug durch die Stadt...



Und los gehts!



Haltestelle Maxplatz



Fotos: Riegerpress

Ca. 300 Mitwirkende zogen durch die Stadt



Haltestelle Gabelmann



Endlich angekommen!



von
As
bis
Bass

SCHWENK  **SEGSELKE**

Klarinetten aus Bamberg

www.schwenk-und-seggelke.de



musikhaus kliemann

Noten – Instrumente – Klaviere – CDs

Tel.: 0951 / 57485 Fax.: 0951 / 57420

info@musikhaus-kliemann.de
www.musikhaus-kliemann.de

Siechenstr.5 96052 Bamberg

...Festakt...



Dr. Goppel bei seiner Festrede



Schlüsselübergabe durch den Architekten Kriebel an OB Starke



Dr. Lange, Dr. Goppel, OB Starke, W. Hipelius, W. Greth und W. Felix beim Eintragen ins Goldene Buch der Stadt Bamberg



Musikalische Umrahmung mit dem Kammerorchester



Bei der anschließenden Weihe im Hof



Geladene Gäste bei der Führung durch das Haus



Anschließend Empfang

HD
Saxophone
by Harald Dallhammer

www.hd-saxophone.de

FISERA
Harald Dallhammer
HOCKBLASINSTRUMENTE

DREYSSE & HOFFMANN
Meisteratelier für Geigenbau

Neubau • Reparatur • Restaurierung
Vermietung von Kinderinstrumenten
(handgefertigt in unserer Werkstatt)

Friedrichstr. 8 • 96047 Bamberg
Tel. 0951 1339262
www.dreyse-hoffmann.de

Am 27.09.2014

...Tag der offenen Tür mit Gästen aus unseren befreundeten Musikschulen in Europa



Gäste aus Rodez



Auftakt mit dem Blue Train Orchestra



Gäste aus Esztergom



Gäste aus Villach



Gäste aus Feldkirchen



Gäste aus Krakau



Gäste aus Prag



Auch die Kleinsten freuen sich!



Die neue Musikschule in der Propstei finde ich...

toll und noch viel toller!



Unter diesem Motto haben wir unter Musikschülern, deren Eltern und Lehrkräften eine Umfrage durchgeführt. Zurückbekommen haben viele Antworten, z. T. mit wunderschönen Bildern. Leider können wir diese nicht alle hier abdrucken, hoffen aber, eine repräsentative Auswahl getroffen zu haben.

Ich finde die Musikschule ist sehr, sehr schön geworden, man kann sie mit der alten ^{Schule} gar nicht vergleichen. Die Räume sind groß und hell, und es ist nicht zu übersehen, dass viel Arbeit dahinter steckt. Die Akustik finde ich wunderbar, es macht gleich viel mehr Spaß zu spielen.

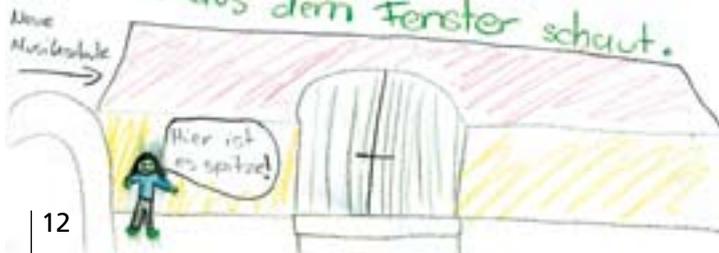
Die Treppen sind schön.
Der Unterricht ist schöner
Es ist überblicklicher als vorher.
Und vieles mehr

... schön. Nur die Anfahrt ist ziemlich lang.

klasse und super

klasse, die Räume sind riesig und es sind ^{schöne} Ausblicke wenn man aus dem Fenster schaut.

- gut weil es nicht schön anhört.



das Busfahren ist schön



Mir gefällt die musische
sehr gut!!!!!! 😊

Toll-
und es
macht
Schpas

super, weil es den
ganzen Tag aus allen
Zimmern und jedem
Flur hört! ♪ 1 7

sehr toll, weil die Räume sehr groß sind und die Aussicht
toll ist, außerdem finde ich es gut, dass für die Mitarbeiter ein
Kiosk mit dem Bus hin und zurück zu sehen.

Auf dem Gangen können
man auch rutschen

Unser Zimmer
hat eine tolle
Aussicht

sehr schön, bloß dass man in Gang
mindestens 5 verschiedene Schülern beim
spielen hören muss.

Schön. Wenn sie fertig gebaut ist wird das
ein tolles Gebäude mit schöner Lage. Das Deckenbild
im 3. Stock gefällt mir besonders gut. Außer dem ist
es gut, dass in der Nähe eine Bus-halte stelle ist.
Ich finde es ist eine schöne „neue“ Musikschule.

wahrscheinlich schön
und vor allem sehr
inspirierend!!!



sehr schön.
Das Musikzimmer ist schön hell und hat eine tolle Aussicht.
In der Musikschule ist sehr viel Platz.
Mit dem Parkplatz ist es nicht so einfach und ich
muss jetzt durch die ganze Stadt fahren. Dann wird er immer
sehr langsam, dass ich pünktlich ankomme.

ICH SPIELE AUF
EINEM KLAVIERFLÜGEL,
DAS FINDE ICH GUT

ich finde Sie toll
Sehr toll sogar

*als Lehrer super. Das Ukulele ist
vielleicht entspannter! 😊



Kompetenz aus einer Hand

Schweinfurt Heilig Geist

Neubau der Chororgel
3 Manuale/ Pedal 18 Register

Reinigung und Instandsetzung der
Hauptorgel Steinmeyer
3 Manuale / Pedal 45 Register

Klangliche Überarbeitung
Neubau Untersatz 32 Fuß

Neue elektrische Verbindung
Hauptorgel / Chororgel mit
elektronischer Setzeranlage



MARGARETENDAMM 16
96052 BAMBERG
Tel: 0951 / 68955
Mobil: 0171 / 5161643
e-mail: orgelbau.eichfelder@t-online.de

www.orgelbau-eichfelder.de

Jugendorchester Bamberg spielt mit den Profis!



Ein großartiges Projekt der Bamberger Symphoniker mit dem Jugendorchester Bamberg fand bei einem Konzert am 12. November in der Konzerthalle unter der Leitung von Hannes Krämer seinen krönenden Abschluss. Auf dem Programm standen nordische Werke: die Ouvertüre „Die Hebriden“ von Mendelssohn, zwei Sätze aus der bekannten Suite „Peer Gynt“ von Grieg und die symphonische Dichtung „Finlandia“ von Sibelius, die während der russischen Besatzung heimliche Nationalhymne der Finnen war. Die 44 Mitglieder des Jugendorchesters hatten sich bei Einzelstimmproben und drei Tuttiprobe intensiv auf dieses besondere Erlebnis vorbereitet. Dabei war es schön zu sehen, wie die Profis der Symphoniker den jungen Musikerinnen und Musikern immer wieder Hilfestellung gaben und dies nicht als lästige Pflichtaufgabe empfanden. Beim

Konzert war dann viel Freude und Begeisterung auf allen Seiten zu spüren und dass die jungen Bläser alle Soli übernehmen durften und dabei vom guten Geist und Willen des Orchesters getragen wurden hat mich besonders beeindruckt.

Die Moderation vom Tubisten Heiko Triebener und Mathilda Seißler, die beim Musical „Emilie voll abgehoben“ mitgewirkt hatte sorgten für das „i-Tüpfelchen“. Für die jugendlichen Mitglieder des Jugendorchesters Bamberg war dieses Projekt ein beeindruckendes und prägendes Erlebnis, von dem sie sicher noch lange profitieren werden.

Martin Erzfeld

Mehr Fotos des Projektes sind auf unserer Homepage www.musikschule.bamberg.de und auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/StaedtischeMusikschuleBamberg zu sehen.





*Natalia Solotych
unterrichtet seit 1999
Klavier und Cembalo
an der Musikschule*

10 Fragen an Natalia Solotych

Sind Sie in einem musikalischen Haushalt aufgewachsen?

In einem Musik sehr liebenden: meine Eltern sangen sehr gut, Vater spielte Gitarre, Mutter mochte leidenschaftlich gern klassische Musik.

Bitte erzählen Sie über Ihre Ausbildung. Wann haben Sie mit dem Instrument begonnen?

Mit sieben. Mein Vater brachte mir ein Spielzeug-Klavier, das vom Tonumfang nur eine Oktave hatte. Aber das war mir vollkommen genug, um den ganzen Tag mit ihm zu verbringen. Und wenn meine Mutter mir Noten erklärte, fühlte ich mich schon als echte Pianistin! Die Eltern waren über mein beharrliches Interesse sehr erstaunt und beschlossen ziemlich rasch, mir ein „erwachsenes“ Klavier zu kaufen. Es ging sehr schnell weiter: ich hatte großes Glück – und noch mehr Freude! – die Laufbahn des professionellen Musikers schon seit Kindheit zu

beschreiten. In der Sowjetunion, wo ich aufgewachsen bin, gab es das System der Spezialschulen für hochbegabte Kinder. Dort erhielt man eine 11-jährige Ausbildung neben der allgemeinbildenden Schule in seinem Spezialgebiet. Man lernte sein Instrument als Hauptfach, Musikgeschichte, Musiktheorie, Solfeggio, Kammerensemble, Chor usw. Nach dem Abitur ging es in der Hochschule (Institut der Künste Charkiw) weiter, es folgte Aufbaustudium am Tschaikowsky-Konservatorium Kiew. Später schloss ich noch ein Studium (Historische Musikwissenschaft) an der Universität Bamberg ab.

Welche Lehrer haben Sie am meisten geprägt?

Die, die mich, die ihre Schüler als gleichgesinnte künstlerische Persönlichkeiten betrachteten. Daraus entstand ein Gespräch zwischen zwei Kollegen, obwohl einer von ihnen mehr Erfahrung hatte und sie gern mit anderen teilte.

Welche Komponisten gefallen Ihnen persönlich am besten?

J.S. Bach und S. Rachmaninow

Welche Pianisten hören Sie am liebsten?

Evgeny Kissin, Arcadi Volodos und Igor Levit.

Welche Musiker mögen Sie überhaupt nicht?

Die Eitlen.

Wie sind Sie zur Alten Musik gekommen?

Durch Zufall: noch während meines Studiums wollte ich am Mozart-Pianoforte-Wettbewerb in Brügge/Belgien teilnehmen. Wußte aber nicht, dass das Wort Pianoforte im Englischen nicht modernes Klavier, sondern ein Hammerflügel bedeutet! Solche Instrumente hatte ich bisher nur in Büchern abgebildet gesehen und konnte nicht einmal denken, dass sie auch heute gespielt werden. Zum Glück hatte ich vor dem Auftritt 5 Tage Zeit, um den Hammerflügel – vor allem seine ganz andere Spielart – kennen zu lernen und wurde auf Anhieb Preisträgerin! So entdeckte ich später auch das Cembalo, das Klavichord und die ganz andere Welt der Alten Musik.

Welche Konzerte haben Sie für die nächste Zeit geplant?

Neben meinem pädagogischen Beruf konzertierte ich regelmäßig – schließlich bin ich ja ausgebildete Konzertpianistin. Im Dezember stehen auf dem Programm ein Cembalokonzert von C.Ph.E. Bach und die Goldberg-Variationen von J.S. Bach.

Was ist Ihnen beim Unterrichten wichtig?

Ich denke, wir lernen am Instrument, wie man Lebensaufgaben bewältigt: man muss sich viele wertvolle Charaktereigenschaften aneignen wie Geduld, Zielstrebigkeit, Disziplin, Reflexion auf das eigene Tun – und Humor! Das Wichtigste daran – dem Schüler zu zeigen, dass man

eigene Grenzen erweitern kann. Und das Schönste – man beschäftigt sich mit der Musik und sie entlohnt uns mit Glück und Freude.

Was gefällt Ihnen besonders gut an der neuen Musikschule?

Das neue Gebäude übt auf uns alle eine unglaubliche Wirkung aus: man hat endlich das Gefühl, mit der Musik im Einklang zu sein. Und zwar jeden Tag.



Das Gespräch führten drei Schüler von N. Solytch, von oben: Leon Paletta, Philipp Zhang und Constantin Knorr.

Lehrerkollegium Schuljahr 2014/2015



1. Katja Pütz, 2. Beate Zeuschner, 3. Madlen Hiller, 4. Heidrun Linz, 5. Petra Wiegandt, 6. Masako Sakai-Hersen, 7. Jana Vogel, 8. Burcin Sel-Mumcuoglu, 9. Claudia Schulten-Kuth, 10. Christian Swirczek 11. Slawomir Mscisz, 12. Robert Lampis, 13. Martin Erzfeld, 14. Gertrud Reifegerste, 15. Ruth Ueberall, 16. Karin Görz, 17. Susanne Schumm, 18. Christine Fesefeldt, 19. Karen Hamann, 20. Cezar Salem, 21. Melanie Erzfeld, 22. Sandra Zaiser, 23. Thomas Nees, 24. Martin Vogel, 25. Rupert Aumüller, 26. Dorothea Lieb, 27. Susanna Obando, 28. Ingrid Keck, 29. Astrid Schön-Roeder, 30. Jürgen Roeder, 31. Natalia Solotych, 32. Roswitha Glaser, 33. Birgit Uttenreuther,



34. Christine Stretz, 35. Michael Forster, 36. Matthias Köhler, 37. Joachim Leyh,
38. Sebastian Stempel, 39. Günther Voss, 40. Lukas Meuli, 41. Klaus Jäckle, 42. Rainer
Brunn, 43. Norbert Schramm, 44. Fabian Usleber

Nicht im Bild: Angelika Jung, Dorota Tarnas-Balsewicz, Andreas Zack, Meike Beyer,
Markus Mayers, Christian Hellwich, Volker Werner, Tim Wunram

Mehr Bilder der Musikschullehrkräfte unter www.musikschule.bamberg.de/lehrkraefte.html

Veranstaltungen von Dezember 2014 – Mai 2015

DEZEMBER 2014

Sa, 06.12. 13.00 Uhr, Krippe am Maxplatz
Adventliches Musizieren 2

Sa, 13.12. 13.00 Uhr, Krippe am Maxplatz
Adventliches Musizieren 3

Sa, 13.12. 16.00 Uhr, Audimax
Weihnachtskonzert
Ensembles der Musikschule stimmen auf die Weihnachtszeit ein

Sa, 20.12. 13.00 Uhr, Krippe am Maxplatz
Adventliches Musizieren 4

So, 21.12. 17.00 Uhr, Erlöserkirche
C. Ph. E. Bach: Magnificat
Solisten, Chor und Orch. der Musikschule

So, 08.02. 17.00 Uhr, Bürgerhaus
Lechner Bräu Baunach

Preisträgerkonzert
des 52. Regionalwettbew. „Jugend musiziert“

MÄRZ 2015

Di, 03.03. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
Musikschul-Forum
Werkstattvorspiel mit Schüler/innen verschiedener Fachbereiche

Sa, 15.03. 17.00 Uhr, Konzerthalle, JKS
Orchesterkonzert
Suzuki-Streicher, Das Junge Streichorchester, Jugendorchester Bamberg

So, 22.03. 10.30 Uhr, Spiegelsaal d. Harm.
Frühjahrs-Matinée
Solisten und Ensembles der Musikschule stimmen auf den Frühling ein

Di, 24.03. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
„Tastenzauber“
Konzert der Klavierklassen

Fr, 27.03. 18.30 Uhr, MS, Konzertsaal
Etüden – besonders frisch gestrichen
Konzert mit Streichern

JANUAR 2015

Mi, 12.01. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
Musikschul-Forum
Werkstattvorspiel mit Schüler/innen verschiedener Fachbereiche

Sa, 17.01. 10-18 Uhr, MS, Saal 1.01
Werkstattvorspiel
zur Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit Videoaufzeichnung

FEBRUAR 2015

Sa/So, 07./08.02. Musikschule
52. Regionalwettbewerb
„Jugend musiziert“

APRIL 2015

Sa, 18.04. 11-14 Uhr, Musikschule
Infotag
Ausprobieren, offener Unterricht, Anmeldung, Cafeteria

Sa, 18.04. 21.00 Uhr, Jazzclub
Funky Workshop Band

Mi, 22.04. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
Musikschul-Forum

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen
verschiedener Fachbereiche

Sa, 25.04. ab 9.00 Uhr, Fa. Neupert
**13. interner Wettbewerb
um den NEUPERT-Preis**

MAI 2015

Sa, 09.05. 10.30 Uhr, Spiegelsaal d. Harm.
Shakespeare-Projekt

der Musikschule und Theaterschule
Chor und Solisten der Städt. Musik-
schule, Ltg.: Astrid Schön

Fr, 15.05. 20.00 Uhr, Erlöserkirche
„Lange Nacht der Kirchen“

**„ABC“- Akkordeon,
Blockflöte, Chor**

Chor und Orch. aus Grein a.d. Donau (Ober-
österreich), Akkordeonorch. aus Baden-
Württemberg., Blockflötenorch. der Städt.
Musikschule, Ltg.: Dorothea Lieb

Fr/Sa, 15.+16.05. 20.00 Uhr, Jazzclub
„Bands On Stage“

Mi, 20.05. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
„Mundgeblasen“

Konzert der Holz- und Blechbläser

Do, 21.05. 19.00 Uhr, MS, Konzertsaal
Musikschul-Forum

Werkstattvorspiel mit Schüler/innen
verschiedener Fachbereiche

**Konzertreihe 2015
im neuen Dientzenhofer-Saal**

NEU!

Konzerte Januar bis Mai

Sa, 17.01., 19.00 Uhr
**Bläserquintett Haeggblom, Bode,
Müller, Tkachuk und Tuttle**
Mitglieder der Bamberger Symphoniker

Fr, 13.02., 19.00 Uhr
Franz Schubert: Liederzyklus
„Die schöne Müllerin“ op. 25, D. 795
Philipp Ott, Tenor
und Tamara Elizbarashvili, Klavier

Sa, 21.03., 19.30 Uhr
Kilian Brock Trio:
Scandinavian Dream
Junges Jazz-Trio aus München: Kilian
Brock (p), Johannes Schauer (b), Felix
Wolf (d), www.kilianbrock.de

Fr, 24.04., 19.00 Uhr
**Schätze der Kammermusik aus
drei Jahrhunderten**
Valerie Rubin, Violine und Klaus Jäckle,
Gitarre, Werke von Tartini, Paganini,
Ravel, Kreisler und Piazzolla

So, 10.05., 17.00 Uhr
Das Dientzenhofer-Ensemble
Musik für Streicher-Ensemble von Händel,
Mozart, Vivaldi u.a., Ltg.: Jürgen Roeder

Die Konzertreihe wird am bundesweiten Akti-
onstag „Tag der Musik“ vom 19.-21. Juni 2015
(www.tag-der-musik.de/) fortgesetzt und
läuft bis Dezember. Anfang 2015 geben wir
einen Flyer mit allen Terminen und Informati-
onen zu den einzelnen Konzerten heraus.

Änderungen vorbehalten!



für kleine und große Musiker

Hallo liebe Rondino-Leser!

Hallo liebe Chai-Trinker! Ach – ihr wißt nicht was Chai ist? Und warum ich gerade auf Chai komme? Das erkläre ich euch später. Zunächst möchte euch euer uralter Dino in dem alten Gebäude das ganz neu hergerichtet wurde begrüßen! Dort wo einmal Benediktiner-Mönche lebten, in diesem Kloster, das man Propstei nannte und nennt, probst nun möglicherweise du, bzw. hast dort Musikunterricht! Solch alte Mauern und den wunderbaren Ausblick auf die Stadt finde ich alter Krallenfuß- und Notenschlüsselschwanzbesitzer natürlich schön. Ich wünsche allen die hier Unterricht bekommen und auch allen in den vielen Außenstellen ein gutes musikalisches Jahr!

RonDino

Nun zurück zum Chai (sprich: tschai) – das ist ein wärmendes indisches Getränk aus Tee und Gewürzen. Und das klingt so ähnlich wie ein berühmter russischer Komponist, nämlich Tschaikowski. Dieser Tschaikowski feiert nächstes Jahr seinen 175sten Geburtstag. Nein, natürlich feiert er ihn nicht selbst, er ist ja schon vor 117 Jahren gestorben. Aber wir feiern ihn und damit ihr wisst warum wir ihn feiern und was dieser

Komponist komponiert (nicht komponiert) hat, habe ich euch auf den nächsten Seiten ein bisschen was über ihn aufgeschrieben. Wahrscheinlich habt ihr von dem einen oder anderen Stück schon mal gehört. Es lohnt sich sicher an einem kalten Wintertag mit einer Tasse heißem Chai eine Tschaikowski-CD zu hören!

Wenn ihr aber lieber eure Gehirnzellen trainieren und dabei auch noch die Chance auf einen Gewinn nutzen wollt, dann rate ich euch bei unserem Preisrätsel mit zu machen. Dort könnt ihr beweisen wie gut ihr euch mit musikalischen Begriffen auskennt. Ich bin schon sehr gespannt, wie viele diesmal die Lösung finden!

Kleiner Tipp: Ihr könnt ja eure Mama bitten, einen Chai zu kochen und euren Papa, eine Tschaikowski-CD einzulegen. Der Bruder oder die Schwester kann dann noch das Musiklexikon besorgen oder mit bzw. für euch am Computer googlen um die Lösungen zu finden. Dann hättet ihr alles worum es in diesem Rondino geht, miteinander verbunden!

Viel Spaß beim Lesen und Rätseln wünscht euch Euer

Ron Dino



Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 -1893)

Pjotr (zu deutsch: Peter) wurde 1840 als zweites von sechs Kindern eines russischen Bergbauingenieurs geboren. Peter bekam schon mit 4 Jahren auf eigenen Wunsch Französischunterricht von seiner Gouvernante (das ist eine Hauslehrerin) Fanny. Die erste Musik die den 5-jährigen Peter begeisterte kam von einem mechanischen Klavier das sein Vater aus Petersburg (das ist eine Stadt – nicht Peters Sandburg!) mitbrachte. Als seine Mutter ihn das erste Mal auf einem Klavier Tonleitern spielen ließ, konnte er schon ein zuvor gehörtes Stück nachspielen. Erstaunt über sein Talent stellte sein Vater eine Klavierlehrerin ein. Doch schon bald spielte Peter besser vom Blatt als seine Lehrerin. Einmal spielte der 6-jährige Peter einem polnischen Offizier ein Werk von Chopin vor, das er ein halbes Jahr zuvor bei einem Mitternachtessen von diesem Offizier gehört hatte. Der hob ihn vor Begeisterung in die Luft und küsste seinen Kopf.

Seine Eltern wünschten sich für ihren Sohn eine Karriere im Staatsdienst und er besuchte in Petersburg 9 Jahre lang die Rechtsschule (dort lernt man was Recht ist – nicht rechts fahren!). Mit 19 war er dann im Justizministerium tätig. Sein privater Klavierlehrer in dieser Zeit bescheinigte ihm ein feines Gehör und ein gutes Gedächtnis, glaubte aber nicht, dass ein großer Pianist oder Komponist aus ihm werden könne. Obwohl Tschaikowski als Beamter gut verdiente, begann er mit 21 Jahren ein Musikstudium. Sein Onkel sagte dazu: „Dieser Peter. Dieser nichts-nutzige Peter! Nun hat er die Jurisprudenz mit dem Dudelsack vertauscht!“ 1862 trat er in das Petersburger Konservatorium ein, das Anton Rubinstein gegründet hatte. Dieser unterrichtete ihn in Komposition und Instrumentation (welche Instrumente wie eingesetzt werden).

In einem Brief an seine Schwester schrieb er 1862: „Ich hatte dir schon geschrieben, dass ich die Theorie der Musik zu lernen begonnen habe und zwar recht erfolgreich. [...] Ich fürchte nur für meine Charakterlosigkeit; am Ende wird meine Trägheit siegen, wenn aber nicht, so verspreche ich dir, dass aus mir noch etwas werden wird. Zum Glück ist es noch nicht zu spät.“

1866 wechselte er nach Moskau, wo er bei Nikolai Rubinstein (dem Bruder von Anton) kostenlos wohnte, er hatte ja kein Einkommen mehr. Nikolai besorgte ihm neue Bekleidung und vermittelte ihm auch eine Stelle als Dozent am Moskauer Konservatorium.



Der junge Tschaikowski

In Moskau entstanden erste erfolgreiche Kompositionen wie die Ouvertüre **Romeo und Julia**. Auf Kritik an seinen Werken reagierte er damals sehr empfindlich und verbrannte die Oper **Der Wojewode** nach der Uraufführung. Ebenso **Undine**, deren Aufführung abgelehnt worden war.

Über die Uraufführung seiner Oper **Der Opritschnik** (Leibwächter) im Jahr 1874 schrieb er: *„Die Oper ist so schlecht, dass ich es bei den Proben nicht aushalten konnte und davon lief, um keinen Ton mehr zu hören; in der Vorstellung war mir zumute, als müsse ich versinken vor Scham.“* Seine bedeutsamste Komposition aus dieser Zeit, das 1. Klavierkonzert op. 23 wurde von seinem Freund Nikolai Rubinstein als schlecht, trivial und vulgär bezeichnet. Ein Jahr später wurde sie in Boston, USA uraufgeführt und wurde ein voller Erfolg. Später hat auch Rubinstein seine Meinung geändert. Drei Sinfonien, die Musik zu **Schneewittchen** und das heute berühmte **Ballett Schwanensee** entstanden.



Ballett „Schwanensee“

1877 im Jahr seiner größten Krise hatte er erstmals Kontakt mit der reichen Witwe Nadeschda von Meck, die ihn fortan finanziell unterstützte, mit der er aber auf ihren Wunsch hin, nie ein Treffen hatte. Eine Ehe mit Antonina Miljukowa hielt nur drei Monate. Er zieht um nach Florenz, und unternimmt viele Reisen durch Europa. Nach einer Amerikareise schrieb er **„Der Nussknacker“** ein Ballett nach der Geschichte Nussknacker und Mausekönig von E.T.A. Hoffmann. Dort kämpft ein Heer von Spielzeugsoldaten, angeführt vom Nussknacker gegen das



Ballett „Der Nussknacker“

Heer des Mausekönigs. Nach dem Sieg verwandelt sich der Nussknacker in einen Prinzen und reist mit Klara (die diese Geschichte träumt!) in das Reich der Süßigkeiten. Das wäre doch sicher auch was für euch, aber jetzt kommt ja bald Weihnachten!

Ein Jahr nach der Uraufführung des Nussknackers, im Jahr 1893 stirbt Tschaikowski überraschend vermutlich an der Cholera. Er war erst 53 Jahre alt!



Portrait Peter I. Tschaikowski



Ballett „Dornröschen“

Neben sieben Sinfonien (bekannteste: **Pathétique**) sind weitere wichtige Werke die Opern **Eugen Onegin** und **Pique Dame** und das **Ballett Dornröschen**. Den

Klavierspielern unter euch empfehle ich sein Jugendalbum!

Günther Voss

MUSIKALISCHES PREISRÄTSEL

Heute habe ich für euch mal wieder ein Rätsel bei dem man einen Preis gewinnen kann, also ein Preisrätsel. Zunächst müsst ihr **acht musikalische Begriffe erraten**. Diese Begriffe setzt ihr aus den vorgegebenen Silben zusammen. Am Ende sollte keine Silbe mehr übrig sein. Dann bildet ihr aus dem **jeweils dritten Buchstaben dieser Begriffe** das gesuchte **Lösungswort**.

Dieses Lösungswort trägt ihr zusammen mit eurem Namen, eurem Alter und eurer Adresse unten ein und gebt es dann in der Musikschule im Sekretariat oder bei eurem Musiklehrer ab. Und wenn ihr Glück habt und die Lösung richtig ist, könnt ihr einen der schönen Preise gewinnen!

Nun viel Spaß und viel Glück beim Rätseln!

ALP – BAS – DER – DI – GENT – GI – HORN – LIE – MU –
PE – POP – RE – RI – SAI – SIK – SIST – TAR – TE – TE – TROM

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

1. Blasinstrument aus Holz 2. Gibt im Orchester den Takt an 3. Blechblasinstrument
4. Im Radio gern gespielter Musikstil 5. Der Musiker, der die dicksten Saiten spielt
6. Beliebtes Zupfinstrument 7. Gesangsstücke 8. Wichtiges Teil vieler Instrumente

1. Preis: **Gutschein über 20,- Euro**
2. Preis: **Gutschein über 10,- Euro**
3. Preis: **Gutschein über 5,- Euro**

Alle Preise wurden großzügig gestiftet vom Musikhaus Kliemann!

Das Lösungswort lautet:

Dein Name: _____

Dein Alter: _____ Deine Telefon-Nr: _____

Sende den vollständig ausgefüllten Lösungszettel bis zum 19. Dezember 2014 an die Städtische Musikschule Bamberg oder gib ihn im Sekretariat ab.

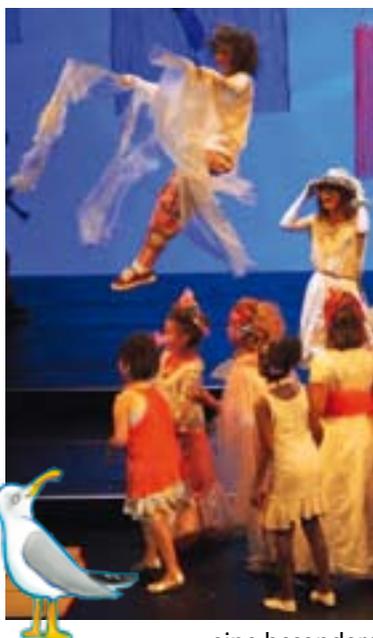
Teilnahmeberechtigt sind nur Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Bamberg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Hinter den Kulissen

Auf den Spuren des Kindermusicals „Emelie voll abgehoben“ im Juli 2014

Es ist noch nicht einmal ein halbes Jahr her, da konnte die Musikschule rund 750 Besucher mit einer farbenreichen und sehr charmant inszenierten musikalischen Veranstaltung faszinieren. Wer von den zahlreichen damaligen Besuchern erinnert sich nicht an dieses Ereignis Anfang Juli, bei dem einige unserer Musikschüler – über 70, um genau zu sein – den großen Saal des E.T.A.-Hoffmann-Theaters Bamberg mit ihren Stimmen und Instrumentalklängen füllten?



wieviel Arbeit vorher schon geleistet wurde.

Vorbereitungen für ein Kindermusical können für die an der Organisation Beteiligten ganz schön anstrengend sein. Es sind viele Dinge mit einzuplanen; auch Sachen, die von Musical zu Musical unterschiedlich sind. So gab es bei dem diesjährigen Musical eine große Besonderheit, die uns als Musikschule zu noch detaillierteren Planungen veranlasste: der **Vogelflug** Emelies. Szenische Arbeiten mit Kindern erfordern generell schon

Die Musikschule stellt alle 3 Jahre ein **Kindermusical** auf die Beine – sie hat also schon Erfahrung damit. Und dennoch ist es jedes Mal aufs Neue eine Herausforderung, denn hinter einer solchen Veranstaltung steckt so allerhand! Dem Publikum bleibt der ganze Ablauf im Hintergrund oft verborgen und als Unbeteiligter kann man daher nur erahnen,

eine besondere Herangehensweise durch den Regisseur. Doch, wenn sich eines der darstellenden Kinder dabei auch noch darauf einstellen muss, dass es an einem Seil quer über die ganze Bühne schweben soll, dann benötigt das noch umso mehr Planung! Die Sicherheit des Kindes lag uns natürlich am Herzen und so wurde im Laufe der Vorbereitungen lange an einer nicht allzu teuren aber dennoch sicheren

Lösung gefeilt, die auch nicht zu stark von den künstlerischen Vorstellungen der Regisseurin Ruth Weisel abweichen sollte. Allerdings sind bei der **Organisation** dieses Musicals auch andere Dinge zu beachten gewesen: Welches Musical führen wir auf? Wo und wann soll es stattfinden? Welche Besetzung liegt vor? Wann sollen die Proben beginnen? Wo wird geprobt? Wer gilt als Ansprechpartner bei diversen Fragen rund um das Musical? Wer ist bei der Organisation im Hintergrund und auf der Bühne dabei? Wo bekommen wir die Kostüme und Requisiten her? Gibt es Eltern von mitwirkenden Musikschülern, die mithelfen wollen? Wann, mit welchem Verkehrsmittel und mit welchen Helfern können wir größere Musikinstrumente zum Aufführungsort transportieren? Wann soll der Kartenvorverkauf beginnen und wo überhaupt? Wie sieht es allgemein mit dem Kostenaufwand aus? Wer dirigiert denn dann schlussendlich Chor und Instrumentalensemble zusammen? Und natürlich: Wo und wann können wir Menschen auf unser Musical aufmerksam machen – in der Presse, online und im Radio?

Antworten gab es viele und damit auch reichlich zu tun:

Die Grundschulen schon so früh wie möglich per Brief anschreiben, die Noten müssen noch umgeschrieben werden, das Arrangement passt nicht auf unsere



REWE

RUDEL

Besser leben.

Neugierig?

Dann schau'n Sie doch mal bei uns rein!

REWE-Markt Rudel oHG
 Würzburger Straße 55
 96049 Bamberg

- Tel.: 0951 / 957 02 20 (Hauptmarkt)
0951 / 957 02 30 (Getränkemarkt)
- Fax.: 0951 / 957 02 21 (Hauptmarkt)
0951 / 957 02 31 (Getränkemarkt)
- E-Mail: info@rewe-rudel.de
- Web: www.rewe-rudel.de

Öffnungszeiten

- Montag bis Samstag von 07.00 bis 20.00 Uhr



Besetzungsmöglichkeiten, wie wäre es mit einer Doppelbesetzung der Hauptrollen? Wir brauchen noch diese und jene Airbrush-Farben für die Maske, ansonsten wirkt es nicht so gut, und die Farben gibt's nur im Internet, hoffentlich kommen die noch rechtzeitig an, kannst Du beim Instrumententransport mit-helfen, und Du/Sie bei der Maske oder lieber an der Tageskasse oder hinter der Bühne, wir müssen das Ganze unbedingt auf Video dokumentieren usw.

Bei „Emelie“ waren an der Organisati-on maßgeblich beteiligt: Martin Erzfeld (Leiter Instrumentalensemble), Michael Forster (Leitung Kinderchor), Ruth Weisel (Regie), Susanne Hartleb-Hörmann (Re-gieassistenz) und meine Person (Organi-sation). Hinzu kamen noch die überaus kooperativen Mitarbeiter des E.T.A.-Hoff-mann-Theaters, von der Bühnentechnik, Beleuchtung und Tontechnik.



Auch unsere kleinen Musikschülerinnen und Musikschüler haben oft schon einen vollen Terminplan. Daher war es sehr wichtig, dass die regelmäßigen **Proben** und die samstäglichen Sonderproben-tage schon früh genug feststanden. Die ersten Musicalproben fanden schon im Oktober 2013 statt und so richtig intensiv wurde dann ab Dezember mit dem Kin-derchor und ab April mit dem Instrumen-talensemble geprobt. Bei der **Tontechnik** konnte uns das Clavius-Gymnasium (er-gänzend zur Theater-Technik) aushelfen und die zwei Gesamtproben mit allen Mitwirkenden fanden im Pfarrsaal und in der Turnhalle St. Gangolf statt, wo weit mehr Platz als in der Musikschule war.

Auch bzgl. **Beschaffung der Kostüme** und Requisiten konnte durch den großen Einsatz der Eltern des Kinderchores eine Lösung gefunden werden. Ruth Weisel selbst steuerte auch so Einiges bei und gab den Kostümen manchmal sogar noch einen noch kreativeren Touch. Auch hinter der Bühne gab es viel zu tun: Eltern halfen bei der Maske, allen voran Silvia Schreiber mit der Idee der Anwendung von Airbrush-Farben. Den **Eltern** gilt an dieser Stelle für ihre gute Mitarbeit ein besonderer Dank. Ebenso den vielen Lehrern und Lehrerinnen, die als Helfer an der Tageskasse, als Platzanweiser bei den beiden Schulaufführungen oder als Fotograf (Günther Voss) dabei waren.

Silvia Wiegel



v.r.n.links: Alicia Weier, Bürgermeister Dr. Lange, Lea Vogel, Jonathan Weimer, Florian English, Fabio Strobler, Lukas Friedrich, Lina Hartmann und Martin Erzfeld. Nicht im Bild: David Hamann und Pauline Wiegandt

Bläser-Ensembles der Musikschule erspielen sich Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert



44 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker unserer Musikschule hatten am 51. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Ende Februar in Bamberg teilgenommen, das waren rund 40% aller Teilnehmer/innen.

15 von ihnen schafften zunächst den Sprung auf die zweite Ebene, den Landeswettbewerb, der im April in Gersthofen ausgetragen wurde. Hier qualifizierten sich dann zwei Bläser-Ensembles der Städtischen Musikschule für das Finale, den Bundeswettbewerb, der zu Beginn der Pfingstferien in Braunschweig und Wolfenbüttel stattfand. Sowohl das von **Lukas Meuli** einstudierte Holzbläserquintett **Alicia Weier** (Flöte), **Florian English** (Oboe), **Jonathan Weimer** (Klarinette), **Lea Vogel** (Fagott) und **David Hamann** (Horn) als auch das Klarinetten trio **Pauline**

Wiegandt, Lina Hartmann und **Lukas Friedrich**, das von **Petra Wiegandt** betreut wird, erspielten sich dort dritte Preise! Dazu gratulieren wir ganz herzlich!

Jugend musiziert

Der junge Pianist **Fabio Strobler**, ebenfalls Schüler der Städtischen Musikschule Bamberg aus der Klasse von Dorotas Tarnas, erreichte beim Landeswettbewerb zwar die nötige Punktzahl, durfte aber am Bundeswettbewerb aus Altersgründen noch nicht teilnehmen.

Bei einer kleinen Feierstunde am 2. Juli im Rathaus gab es vom neuen Kulturreferenten neben Lob für das Erreichte auch kleine Geschenke in Form von Gutscheinen.



Duke Ellington: „Sacred Concert“

Mit kleinen Pannen zum grandiosen Erfolg

Weder die Stimmbandenzündung der Gesangssolistin noch der verstauchte Fuß des Steptänzers konnten am Ende verhindern, dass die drei Aufführungen des Jazzatoriums „Sacred Concert“ von Duke Ellington mit dem Chor „Chorissima“ aus Gundelsheim, dem **BlueTrainOrchestra** der Musikschule, den Solistinnen **Lydia Schiller** und **Agnes Lepp** und dem Steptänzer **Klaus Bleis** zu einem grandiosen Erfolg wurden, die allein in Bamberg von knapp 1200 Zuhörern begeistert aufgenommen wurden.

Am Tag des ersten Konzerts in **Höchststadt/Aisch** am 08.11. musste die Gesangssolistin Agnes Lepp wegen einer akuten Stimmbandenzündung absagen. Ziemlich spontan übernahm Mario Fehn, Trompeter im BlueTrainOrchestra die Soloparts der Sängerin auf der Trompete und verhalf damit dem ersten Konzert zum Erfolg. Bereits für das zweite Konzert am nächsten Tag in der **Kirche St. Kunigund** in Bamberg war es gelungen

einen Ersatz für die erkrankte Agnes Lepp zu finden: die junge Jazz-Sängerin Lydia Schiller aus Kempten hatte sich sofort bereit erklärt, den Part zu übernehmen, den sie am Abend zuvor gerade in Aschaffenburg gesungen hatte. Souverän und charmant bot sie die anspruchsvolle Partie dar und riss das Publikum zu ersten Begeisterungstürmen hin, die zum Orkan anschwellen, als Steptanz-Profi Klaus Bleis sein kleines Podest betrat und loslegte.



Ellington vertonte hier die biblische Geschichte von David, der, als er die Bundeslade erhält bis zum Umfallen tanzt. Nach dieser Darbietung war die bis auf

den letzten Platz besetzte Kunigundenkirche nicht mehr zu halten! Stehende Ovationen, Zugabe! Ein ähnliches Bild auch ein Woche später am 16.11. in der ebenfalls prall gefüllten **Erlöserkirche**.



Die inzwischen genesene Agnes Lepp begeisterte genauso mit ihrem erstaunlichen Stimmumfang, wie mit ihrer ungeheuren Bühnenpräsenz.

Doch wieder war es Steptänzer Klaus Bleis, der, obwohl in der Probe mit dem Fuß umgeknickt, von einer Physiotherapeutin aus dem Chor gesalbt und verbunden und so wieder hergestellt, das Publikum von den Sitzen riss. Auch hier stehende Ovationen, Zugabe!

Besonders gewürdigt werden soll an dieser Stelle aber noch die Arbeit von drei wichtigen Personen: Zunächst Dekanatskantor **Martin Wenzel**, der außer Teilen seines



Kantatenchors der Erlöserkirche auch seine technische Ausrüstung für Ton, Licht und Videoübertragung und sein schier unendliches Knowhow beisteuerte, **Bernhard Dreyer** für seinen unbezahlbaren Einsatz bei der Verstärkung des Chors und der Solisten und schließlich natürlich vor allem Chorleiter **Thomas Wolf**, der nicht nur seinen über 70 Stimmen starken Chor „Chorissima“ im vergangenen halben Jahr perfekt vorbereitet, sondern auch absolut souverän und mit Verve die Gesamtleitung des Projekts übernommen hatte.

Sebastian Stempel



Premiere im neuen Konzertsaal der Musikschule

Das Schlagzeug-Duo Sarah Rempe und Felix Uttenreuther

Besser und stimmiger hätte man diese Premiere kaum gestalten können: Zum **Auftakt einer Konzertreihe**, die laut Musikschulleiter Martin Erzfeld im Januar 2015 offiziell beginnen und monatlich ein Konzert von Alter Musik bis Jazz, von Gesangsabend bis Kammermusik mit Schülern, Lehrkräften, Bamberger Synchronikern und Gästen präsentieren wird, trat ein Duo auf, das seine Wurzeln ganz klar in der (alten) Musikschule hat.

Sowohl **Sarah Rempe** als auch **Felix Uttenreuther** musizierten schon während ihrer Ausbildung an der Musikschule fast ständig zusammen in Ensembles, beteiligten sich an Wettbewerben und besuchten gewissermaßen als Krönung ihrer Musikschullaufbahn vier Jahre lang

die Förderklasse (Studienvorbereitende Ausbildung) der Städtischen Musikschule, um dann folgerichtig ein Schlagzeug-Studium an der Musikhochschule Nürnberg aufzunehmen. Das Konzert im bis auf den letzten Platz besetzten „**Dientzenhofer-Saal**“ der neuen Musikschule geriet zu einer musikalischen Sternstunde.

Von der ersten Minute an schlugen die beiden jungen Musiker ihre Zuhörer in den Bann mit ihrer Art zusammen zu musizieren. Sie hielten bei allen Werken beinahe ständig Augenkontakt, was natürlich nur möglich war, weil sie alles auswendig darbieten konnten.

Der Schwerpunkt des Programms lag auf den Stabspielen, vor allem Marimba- und

Vibraphon. Doch natürlich zeigten Sarah Rempé und Felix Uttenreuther ihr Können auch auf Trommeln, Toms, Bongos, Becken und schließlich sogar auf zwei Gartenstühlen (S. Reich „Music for Pieces of Wood“).



Stets hochkonzentriert, doch nie verbissen, meisterten sie schwierigste technischen Passagen und hatten dennoch immer wieder ein aufmunterndes Lächeln füreinander übrig. Trotz ihrer stupenden Technik wirkte ihr Spiel doch nie effekthascherisch, was sicher einerseits an der geschmackvollen Programmauswahl lag, sicher aber auch an dem ganz starken Eindruck, dass die beiden stets tief empfunden musizierten.

Mindestens genauso bemerkenswert wie ihre Technik, war die dynamische Bandbreite, mit der sie zwischen zart auf die Marimbastäbe hingehauchten Melodielinien bis zu mit acht Schlegeln donnernden Akkorden auch alle Zwischentöne anklingen lassen konnten. Es war faszinierend zuzusehen, wie diese beiden jungen Musiker nicht nur zusam-

men spielten, sondern beinahe wie ein Organismus mit vier Beinen und (mindestens) vier Armen agierten, oft bewegten sie sich wirklich vollkommen synchron.

Bleibt noch anzumerken, dass die beiden abwechselnd mit einer ebenso charmannten wie kundigen Conference das Publikum durch den Abend geleiteten und dadurch noch so manche Nuance des Programms besser zur Geltung brachten.

Nicht ohne Stolz auf diese „Eigengewächse“ der Musikschule verabschiedete Schulleiter Martin Erzfeld die beiden jungen Musiker, mit dem Hinweis, dass sie am 22. November 2015 bereits wieder für die **Konzertreihe im „Dientzenhofer-Saal“** gebucht sind. Termin unbedingt vormerken!

Sebastian Strempele

Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) 2015:

Anmeldeschlüsse:

D1+D2: 15. Dezember 2014
Junior1+2: 06. Februar 2015
D3 2015: 27. März 2015

Prüfungstermine:

J1/J2:
 Di.10.3./Do.12.3./Mo.16.3./Mi.18.3.
 R.0.01/1.01 18:30 Uhr

D1/D2:
 Theorie: Sa. 13.6., R. 1.01/1.05
 Praxis: Sa. 20.6., R. 0.01/1.01

D3:
 Theorie+Praxis: Sa. 27.6.
 (im Haus für Kinder u. Kultur)



KONZERTANKÜNDIGUNG:

Unter dem Motto „Dona nobis pacem - Gib uns Frieden“ lädt der Musikverein Stadtkapelle Bamberg e.V. zu seinen Adventskonzerten im Jahr 2014 ein.

Mit dabei sind neben der Stadtkapelle Bamberg auch zwei Orchester, die in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Bamberg getragen werden: die Stadtjugendkapelle und das Juniororchester Bamberg. Alle drei Ensembles präsentieren ihrem Publikum ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamer, aber auch besinnlicher Musik zur Adventszeit. Gemäß dem Leitgedanken der Konzerte bringen die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Norbert

Folk den Wunsch nach Frieden musikalisch zum Ausdruck.

Dabei erinnern sie unter anderem an den ersten Weltkrieg, als deutsche und britische Soldaten am 24.12.1914 eine Waffenpause einlegten, um zusammen Weihnachten zu feiern und dann am nächsten Tag die Kämpfe gegeneinander fortzusetzen. Ferner werden auch Spirituals und symphonische Originalkompositionen für Blasorchester zu hören sein.

Das musikalische Programm wird durch verbindende Worte und Geschichten von Klaus Wißmüller abgerundet, die sowohl zum Schmunzeln, als auch zum Nachdenken anregen.

Die Konzerte finden am 7. Dezember 2014 um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Otto und am 11. Dezember 2014 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Maria-Hilf in der Wunderburg statt. Der Eintritt ist frei.

Mitspielen: Die Stadtkapelle, die Stadtjugendkapelle und das Juniororchester stehen allen offen, die Interesse daran haben, selbst in einem Orchester mitzuspielen. Den Schülerinnen und Schülern der Städtischen Musikschule Bamberg stehen die genannten Orchester als kostenlose Mitspielgelegenheit zur Verfügung. Musikerinnen und Musiker mit Blas- oder Schlaginstrument können für einen ersten Eindruck gerne zu einem unverbindlichen Probenbesuch vorbeischauen.

David Köster

The poster is for the 'Adventskonzerte 2014' with the theme 'Dona Nobis Pacem'. It features a white dove with an olive branch. The text includes the title 'Dona Nobis Pacem' in large letters, followed by 'Musik und Texte zur Adventzeit'. Below that, it lists the participating groups: Stadtkapelle Bamberg, Stadtjugendkapelle Bamberg, and Juniororchester Bamberg, all under the direction of Norbert Folk. The concert dates and times are: 7. Dezember at 17:30 Uhr at St. Otto (Bbg., Siechenstraße) and 11. Dezember at 19:00 Uhr at Maria-Hilf (Bbg., Wunderburg). At the bottom, it states 'Eintritt frei - Spenden erwünscht' and provides the website 'www.stadtkapelle-bamberg.de'. There are also logos for 'Kultur- und Weiterbildung' and 'Stadt & Kapelle'.

Informationen zu den Probezeiten sind unter www.stadtkapelle-bamberg.de ersichtlich.“

Tante Emma Laden am Michelsberg

Michelsberg 37, 96049 Bamberg

Telefon 0951 2999239

*Wir haben Montag bis Freitag durchgehend
von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.*

Samstag bis 12.00 Uhr



Carsharing



Bamberg

**Für alle, denen ein Auto zu viel
und kein Auto zu wenig ist**

Ob Familienausflug, Umzug oder
Einkauf, jeweils das passende Auto
buchen und nutzen

Stunde 1,15 € max. 20,70 € / Tag
zuzüglich Kilometerkosten



Informationen bei:

Georg Pelzer

Brennerstr. 52, 96052 Bamberg

Tel. : 0951 / 297 68 07

info@okobil.de

<http://www.okobil.de>

<http://www.facebook.com/Okobil>

Viel Freude beim Musizieren wünscht ...

SCHUH-LECHNER

... natürlich bequem!

Bei uns erhalten Sie

Bundgaard + Däumling + Vabeene +
Think + Ganter + Loint's + Duckfeet +
Hartjes + Ströber + Stegmann + Haferl u.v.m.



BA - JOSEPHSTR. 9 (Nähe Luitpoldstr.)

Mo - Fr 10.30 - 18.30 h Sa 10.30 - 14 (16) h Tel 0951/201266

Bus 5 min Luitpold-Eck **Bahnhof** 5 min **P** im Hof

www.schuhlechner.de

Die feine Adresse ...

für gelungene

Wein MILCH

Obst

Pamina

Bio. Und gemittelt.

Brot

Pasta

Gemüse **Käse**

Kompositionen

Mitten in der Austrasse

Inh.: Katharina Müllerschön • Lieferservice: 0951 / 50 99 3 99

Werden Sie Mitglied im Förderverein Städtische Musikschule e.V.!

Die Städtische Musikschule ist die große Bildungsstätte für Musik in der Stadt Bamberg. Über 1.300 Schüler werden von 50 Fachlehrkräften unterrichtet.

Kinder und Jugendliche werden an die Musik herangeführt und zu eigenem Musizieren angeregt. Damit werden die Grundlagen für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik gelegt. Besonders interessierte und begabte Schüler werden auf ein musikalisches Berufsstudium vorbereitet.

Diese Institution mit guten Rahmenbedingungen auszustatten, ist unser aller Anstrengung wert.

Und dazu brauchen wir Sie. Unterstützen Sie unsere Musikschule in unserem Förderverein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20,- EUR, für juristische Personen 60,- EUR pro Jahr.



Damit und mit Ihren Spenden finanzieren wir die Anschaffung von Instrumenten, die Durchführung von Konzerten, Wettbewerben, Probenwochenenden und Konzertreisen, die Förderung von besonders begabten Kindern und die Partnerschaften mit Musikschulen im In- und Ausland.

Helfen Sie uns dabei. Werden Sie Mitglied. Zögern Sie nicht und füllen Sie gleich die Beitrittserklärung aus. Wir danken Ihnen.

Werner Rupp, 1. Vorsitzender

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Förderverein Städtische Musikschule Bamberg e. V. bei und zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 20,- EUR 60,- EUR (jur. Person).

Name/Firma

Vorname

PLZ/Ort

Straße

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag von meinem Konto

abgebucht wird.

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte abtrennen und senden an: Förderverein Städtische Musikschule Bamberg e. V., St.-Getreu-Str. 14, 96049 Bamberg, oder faxen an: 0951/50 99 620



Gemeinsames Konzert: Polizeisängerchor und Bamberger Kammerchor

Am 19.10.2014 veranstaltete der **Polizeisängerchor** ein gemeinsames Konzert mit dem **Bamberger Kammerchor** der **Städtischen Musikschule** im vollbesetzten **Spiegelsaal**.

Den ersten Teil gestaltete der **Polizeisängerchor** eindrucklich mit Werken der romantischen A-capella –Literatur, Martin Langhans, Bariton (Klasse Astrid Schön), sang ausdrucksvoll und klangschön drei Lieder von Ralph Vaughan Williams.

Im zweiten Teil erlebte man die halb-szenische lustvolle Aufführung der komischen Kantate „**Trial by Jury**“ von Sir Arthur Sullivan nach einem Libretto von William Schenck Gilbert mit Solisten der Gesangsklasse und dem Bamberger Kammerchor unter der Leitung von Astrid Schön, begleitet von Beate Zeuschner am Klavier. Helena und Markus Eckert erschlossen mit ihrer inspirierten Moderation dem völlig begeisterten Publikum den - für das viktorianische Zeitalter nahezu unfassbar frechen - Witz und die Ironie des in englischer Sprache aufgeführten Stückes.



Die deutsche Sullivan Gesellschaft dokumentierte ihr Interesse an dieser „Bamberger Uraufführung“ durch die Anwesenheit ihres Geschäftsführers Meinhard Saremba, der eine weiterführende Zusammenarbeit mit der Städtischen Musikschule für 2015 bei den Tagen der Britischen Musik plant.

www.holznotenstaender.com

- Handgefertigt aus Buchenholz
 - Höhenverstellbar
 - Neigung verstellbar
 - Naturbelassen/gewachst
- Tel. 0951 2087395



ON STAGE

LIVE-ÜBERTRAGUNGEN AUS NEW YORK



- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 13.12. WAGNER | - DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG |
| 17.1. LEHÁR | - THE MERRY WIDOW |
| 31.1. OFFENBACH | - LES CONTES D'HOFFMANN |
| 14.2. TSCHAIKOWSKY | - IOLANTA |
| BARTÓK | - HERZOG BLAUBARTS BURG |
| 14.3. ROSSINI | - LA DONNA DEL LAGO |
| 25.4. MASCAGNI | - CAVALLERIA RUSTICANA |
| LEONCAVALLO | - DER BAJAZZO |

The Metropolitan Opera Live

Genießen Sie exklusive Live-Übertragungen in Ihrem CineStar Bamberg mit High-Definition-Bild und excellentem Surround Sound. Infos und Karten unter cinestar.de


So macht Kino Spaß

ABO EXTRA 3 & 4

Rudolfs Lieblinge



Extra 3 2 Schauspiele im Großen Haus nach Wahl | 1 Calderón-Spiel
(Freilicht) ab 29,50 €

Extra 4 2 Schauspiele im Großen Haus nach Wahl | 2 Studioproduktionen
nach Wahl | 1 Calderón-Spiel (Freilicht) ab 42,00 €